



Äthiopien:

Das Attat-Hospital für nachhaltige Gesundheitsversorgung

Bericht Juli 2025 zum Projekt P13602

Äthiopien – ein beeindruckend vielfältiges Land, in dem es dennoch oft am Nötigsten fehlt. Seit Jahrzehnten leistet das Attat-Krankenhaus hier herausragende und nachhaltige Arbeit. Es sorgt nicht nur für eine verlässliche Gesundheitsversorgung, sondern bezieht die Menschen vor Ort aktiv mit ein. In diesem Bericht erfahren Sie, welche Herausforderungen im vergangenen Jahr bewältigt wurden und welche Erfolge wir gemeinsam feiern konnten.

Ihre Spende macht diese wertvolle Arbeit möglich – herzlichen Dank dafür!



Spendenkonto:
Pax-Bank für Kirche und Caritas eG
IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT



Im Jahr 2024
gab es mehr als
2.200 Geburten

Schwierige Bedingungen, junge Bevölkerung

Äthiopien steckt mitten in einem unruhigen Jahrzehnt, geprägt von Konflikten, aber auch von neuen Aufbrüchen. Während die brutalen kriegesischen Auseinandersetzungen in der Region Tigray durch ein Friedensabkommen beendet wurden, flammen andernorts im Land immer wieder neue Konflikte auf. Die Ursachen sind vielschichtig und ihre Überwindung bleibt eine große Aufgabe. Auch wirtschaftlich steht das Land vor enormen Herausforderungen: Die Lebenshaltungskosten steigen, während staatliche Strukturen oft überfordert sind. Und doch birgt das Land ein enormes Potenzial – nicht zuletzt wegen seiner besonders jungen Bevölkerung. Mit einem Durchschnittsalter von nur rund 20 Jahren zählt Äthiopien zu den jüngsten Nationen weltweit. Diese demografische Dynamik bietet Chancen, stellt Gesellschaft und Infrastruktur aber auch vor große Aufgaben – etwa im Bildungs- und Gesundheitswesen.

Beständig im Wandel: Das Attat-Krankenhaus

Im Attat-Krankenhaus beginnt eine neue Ära – sowohl in der Leitung als auch bei den konkreten Aufgaben. Das 1969 von der Schwesternkongregation der Missionsärztlichen Schwestern gegründete Spital ist bis heute eine tragende Säule der regionalen Gesundheitsversorgung – dank seiner hohen medizinischen Qualität und seines breiten Angebots. Als Referenzkrankenhaus für zahlreiche umliegende Einrichtungen betreibt es unter anderem eine Geburtsklinik, die auf komplizierte Schwangerschaften und Geburten spezialisiert ist.

Auch wenn sich die Gesundheitsversorgung in der Region durch zusätzliche lokale Krankenhäuser und neue Einrichtungen allmählich verbessert, fehlt es vielen Menschen in der Umgebung, rund 170 Kilometer südwestlich der Hauptstadt Addis Abeba, weiterhin am nötigsten. Das Attat-Krankenhaus bleibt daher ein zentraler Ankerpunkt – medizinisch wie sozial.

Auf einmal war das Wasser weg

Bevor sich das Leitungsteam diesen strukturellen Veränderungen widmen konnte, galt es 2024 zunächst eine ganz akute Krise zu bewältigen. Im Februar fiel plötzlich die Wasserversor-

gung aus – beide Brunnen versiegten. So fehlte es nicht nur am Trinkwasserzugang, sondern vor allem auch an der Möglichkeit, die Waschmaschinen und die Dampfsterilisatoren zu nutzen. Für ein Krankenhaus, das täglich über 300 Menschen betreut und zahlreiche Geburten begleitet, eine kritische Situation.

Schwester Rita Schiffer und Schwester Inge Jansen, die zur Gründerinnengeneration des Attat-Krankenhauses gehören, berichten von der Geduld der Betroffenen. So sagte eine von ihnen: „Nicht schlimm. Wir sind es gewohnt, kein oder wenig Wasser zu haben. Wir warten ab, wie sich die Lage entwickelt.“ Dennoch wurde alles darangesetzt, zumindest den kleineren Brunnen wieder in Betrieb zu nehmen – um den Grundbetrieb aufrechtzuerhalten. Erst durch technische und finanzielle Unterstützung von vor Ort und durch Spenden aus dem Ausland konnte im Juli 2024 ein neuer Tiefbrunnen gebaut werden. Seither ist die Wasserversorgung wieder gesichert.

Das Attat-Krankenhaus lebt von seinen Menschen

Eine andere Art von Herausforderung prägte die zweite Jahreshälfte. Um internationale Finanzhilfen zu sichern, liberalisierte die äthiopische Regierung im Juli 2024 den Devisenmarkt und führte einen flexiblen Wechselkurs ein. Diese Maßnahme führte zu einer sofortigen Abwertung des Birr um etwa 30%. Was sich abstrakt anhört, hatte konkrete Auswirkungen für das Attat-Krankenhaus. So erklären die beiden Schwestern anschaulich: Der erste Gedanke ist: „Toll. Dann bewirken die Spenden aus Europa mehr. Aber die Realität ist auch, dass alles, was ins Land eingeführt werden muss, doppelt so teuer ist.“ Sie nennen als Beispiel den Dieselmotorkraftstoff für Generatoren und Autos.

Gleichzeitig stiegen die Lebenshaltungskosten im Land deutlich – etwa für Lebensmittel, Transport oder Mieten. Eine Anpassung der Gehälter wäre dringend nötig gewesen, war mit den vorhandenen Mitteln jedoch kaum zu realisieren.

Trotz dieser wirtschaftlichen Belastung leisteten die mehr als 200 Mitarbeitenden des Attat-Krankenhauses Außergewöhnliches. Seit Jahrzehnten wird das Projekt von Misereor unterstützt



Die Wasserversorgung
ist wieder
hergestellt



Im Attat-Krankenhaus finden jährlich tausende Operationen statt

– weil es klassische Krankenhausarbeit mit umfassender sozialer Unterstützung verbindet. Neben der Geburtshilfe und Frauengesundheit standen auch im Jahr 2024 wieder Gesundheitsprogramme und Aufklärung im Fokus.

Frauengruppen als Gesundheitsmotor

In diesen Gesundheitsprogrammen spielen Frauengruppen eine tragende Rolle. Sie vermitteln Gesundheitswissen zu Themen wie Malaria, Tuberkulose oder Hygiene – oft in Form von Rollenspielen – ermutigen sich gegenseitig zur Mitsprache in der Gemeinde und verwalten eigene Kleinkredite. Im vergangenen Jahr fanden über 870 Gesundheitsworkshops statt, mit denen mehr als 114.000 Personen erreicht wurden. Einige Gemeindeglieder erhielten zudem Saatgut, Gießkannen oder kleine Hühnerbestände – Schritte zur Selbstversorgung.

Auch darüber hinaus ist das Krankenhaus tief in der Region verwurzelt. Das Wasserteam des Krankenhauses betreut zahlreiche Wasserstellen, um möglichst vielen Menschen aus der Umgebung Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen – eine Aufgabe, die angesichts des wachsenden Bedarfs essenziell bleibt.

Investitionen in Ausbildung und Qualität

Trotz aller Veränderungen bleibt der Fokus klar: Kurz- und langfristig die bestmögliche medizinische Versorgung für alle, die sie brauchen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Ausbildung lokaler Fachkräfte: Labormitarbeitende, Hebammen, Ärztinnen und Ärzten. So wächst vor Ort ein qualifiziertes Team heran, das die Gesundheitsversorgung langfristig sichert. Die Schwestern Schiffer und Jansen erzählen, dass 2024 sowohl die ärztliche als auch die administrative Leitung für zwei Monate abwesend war und der Betrieb dennoch reibungslos weiterlief: „Eine weitere Ermutigung war die Erfahrung der Kompetenz unseres äthiopischen Leitungsteams.“

Die gesamte Region – und mit ihr auch das Attat-Krankenhaus – verändert sich spürbar. Zwar greift das von der Regierung entworfene Konzept einer landesweiten Krankenversicherung bislang kaum, aber es entstehen immer mehr Anlaufstellen und private Arztpraxen in der Provinz. Im Attat-Krankenhaus kommen inzwischen rund 60 Patienten weniger pro Tag an als noch vor einigen Jahren. Das ermöglicht eine intensivere Betreuung – und bestärkt das Team darin, neue Wege zu gehen. „Wir möchten in den kommenden Jahren vermehrt in die Qualifikation unseres Personals und in Programme



Viele kleine Patienten werden hier jedes Jahr behandelt

für Qualitätsverbesserung investieren.“ Denn so entsteht nachhaltige Entwicklung, von der kommende Generationen profitieren können.

Kompetenz und Vertrauen, gewachsen über Jahrzehnte

Im Jahr 2024 war das Attat-Krankenhaus mit sehr konkreten Herausforderungen konfrontiert: Die Wasserversorgung musste gesichert und wirtschaftliche Belastungen durch die Währungsabwertung aufgefangen werden. Und dennoch: Tausende Menschen wurden medizinisch versorgt und auf vielfältige Weise unterstützt. Möglich wurde das nur durch ein über Jahrzehnte gewachsenes Vertrauen und eine organisch entwickelte Kompetenz. Dafür steht die Misereor-Partnerorganisation seit nun 55 Jahren.

So sieht unser gemeinsamer Erfolg aus:

Stationär behandelte Patientent	7.864
Anzahl Geburten	2.212
Neugeborene, die auf der Neugeborenen-Station versorgt wurden	433
Anzahl Frauen, die sich in Gesundheitsgruppen engagierten	2.368
Anzahl erreichte Personen durch Gesundheitsworkshops von Frauengruppen	114.862
Neuer Tiefbrunnen, der das Krankenhaus und die umliegenden Gemeinden mit Wasser versorgt	1

Factsheet, Stand: Juni 2025

Herzlichen Dank!

Aus Beharrlichkeit entsteht Fortschritt, aus Zusammenhalt Gemeinschaft: Unsere Projektpartner vor Ort können diese Arbeit nur mit Ihrer Unterstützung leisten. Sie, unsere Spenderinnen und Spender, ermöglichen den Menschen vor Ort ein würdevolles Leben – durch medizinische Hilfe und konkrete Unterstützung im Alltag. Dafür danken wir Ihnen – im Namen des Attat-Krankenhauses und der Menschen, die durch Ihre Spende Hoffnung schöpfen.

Redaktion: Mona Plate
Text: Philipp Joubert
Fotos: Attat/M. Gottsacker, E. Soteras Jalil/Misereor
Karten: Shutterstock/Grip.s medien

Mehr Infos...

Ausführliche Informationen zu diesem Projekt finden Sie auf unserer Website. Möchten Sie Ihrem Freundeskreis, den Kolleginnen und Kollegen oder der Gemeinde davon berichten?



Geeignetes Material steht zum Download bereit unter: <https://mediapool.misereor.de/aethiopien-attat>



Für alle sonstigen Fragen, Wünsche und Anregungen ist Ihre Ansprechpartnerin:
Mona Plate | 0241 442-518 | mona.plate@misereor.de
Misereor | Mozartstraße 9 | 52064 Aachen

**Gesundheit
zugänglich machen
– mit Ihrer Unter-
stützung**

**Ihre Spende
kann noch mehr!**

Mit einer freien Spende an Misereor helfen Sie den Partnern in Afrika, Asien und Lateinamerika, die Ihre Hilfe jetzt besonders dringend brauchen. Nutzen Sie den beigelegten Überweisungsträger oder spenden Sie online unter www.misereor.de/spenden oder via
IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10
Pax-Bank für Kirche und Caritas eG

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT